

„Wir helfen, versteckte Not zu lindern“

Der Verein Hilfe für Nachbarn Coburg unterstützt in Not geratene Menschen. Davon gibt es auch in Stadt und Landkreis Coburg immer mehr.

Herr Dr. Müller, ist der Verein „Hilfe für Nachbarn“ noch zeitgemäß?

Dr. Jürgen Müller: Natürlich! Der Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg e.V.“ will Menschen zur Seite stehen, die trotz sozialer Sicherungssysteme und staatlicher Unterstützung un-

Hilfe für Nachbarn Coburg e.V.



verschuldet in Not geraten sind. Solidarität und Unterstützung für Menschen, denen es aus verschiedensten Gründen nicht so gut geht, ist ein unverzichtbarer Beitrag für ein funktionierendes Gemeinwesen.

Womit begründen Sie das?

Ganz allgemein: Jugendliche in Haushalten mit prekärer finanzieller Situation, Senioren mit Renten unter Harz-IV-Niveau und Geringverdiener können unerwartete Situationen oftmals nicht ohne Hilfe von außen meistern. Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen werden finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten in verstärktem Maß notwendig sein, um Menschen in ihren besonderen und individuellen Lebenslagen beizustehen. Ganz konkret: Die Anzahl der Fälle, in denen unser Verein Hilfe leisten konnte, ist nicht nur konstant, sondern weist eine steigende Tendenz auf. Es gibt zweifelsfrei auch in der Stadt und im Landkreis Coburg eine versteckte Not, die es zu lindern gilt. Erfreulicherweise können wir auf eine solide Zahl von treuen und neuen Spendern bauen, die unsere Arbeit unterstützen; diese Bereitschaft zur Hilfe und zur Solidarität zeigt uns, dass die Idee „aus der Region für die Region“ richtig ist. Dabei hilft uns jeder Euro, den wir erhalten!

Wo setzt die Unterstützung an, die „Hilfe für Nachbarn“ gewährt?

Die sozialstaatlichen Strukturen können nur gerecht funktionieren, wenn sie ein klares und nachvollziehbares Regelwerk befolgen. Staatliche Hilfen erfordern daher bürokratische



Der Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“ unterstützt Menschen finanziell, die in Not geraten sind und bei denen staatliche Leistungen oder das soziale Sicherungssystem noch nicht greifen: zum Beispiel Alleinerziehende für Schulbedarf oder Schulausflüge.

Foto: Marcel Kusch

Interview



mit Dr. Jürgen Müller, Vorsitzender des Vereins „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“

ten Leistung führen, die den Hilfesuchenden aber besonders hart trifft. Hier setzt die Unterstützung unseres Vereins an. Wir versuchen dort Hilfe zu leisten, wo staatliche Leistungen noch nicht greifen oder das soziale Sicherungssystem nicht greift. Es gibt kein aufwendiges Antragsverfahren und keine komplizierten For-

mulare. Entscheidungen werden schnell getroffen, erforderlichenfalls auch innerhalb eines Tages. Oftmals helfen schon Auszahlungen im Bereich von unter 200 Euro, um eine existenzsichernde Unterstützung zu gewähren.

Wer kommt in den Genuss von Hilfen?

Ich denke, das unterscheidet unseren Verein von vielen anderen Organisationen, die wertvolle Dienste für die Bürger in der Stadt und im Landkreis leisten und sich hierbei auf ganz konkrete Vorhaben konzentrieren. Solche konkrete Vorhaben verfolgen wir nicht. Wir unterstützen Menschen aus der Region, die unverschuldet in eine vorübergehende Notlage geraten sind, in verschiedenster Weise. Das sind Unterstützungen zur Überbrückung besonderer Lebensumstände, beispielsweise durch Trennung, Trauerfall, Umzug in günstigere Wohnungen oder Krankheit, Zuschüsse für Familien oder Alleinerziehende mit geringem Einkommen für Schulbedarf, Schulausflüge oder Betreuungsbedarf oder Übernahme von Fahrtkosten im Bereich der Gesundheitsfürsorge. Das können aber auch Hilfen zur Anschaffung von Haushaltsgeräten, von Betten und sonstigen Möbeln sein, um ein angemessenes Wohnen

zu sichern oder zu ermöglichen.

Wie läuft die Zusammenarbeit mit Partnern?

Der Verein arbeitet eng mit dem Caritasverband Coburg, dem Diakonischen Werk Coburg, der Arbeiterwohlfahrt Coburg, dem Arbeiter-Samariter-Bund Coburg, dem Kreisverband Coburg im Bayerischen Roten Kreuz sowie mit dem Sozial- und Jugendämtern von Stadt und Landkreis Coburg zusammen. Die Hilfesuchenden wenden sich zunächst an diese Stellen. Die Wohlfahrtsverbände und Hilfsorganisationen sowie die Ämter bei Stadt und Landkreis prü-

fen den Sachverhalt sowie die Möglichkeit staatlicher Hilfen und erarbeiten für den Vereinsvorstand einen konkreten Antrag. Über diesen Antrag entscheidet der Vorstand kurzfristig, so dass die benötigte Unterstützung schnell zweckgebunden zur Auszahlung kommt. Die Partner sorgen also mit ihrer Fachkompetenz dafür, dass das Geld an die richtige Stelle kommt. Ohne die Unterstützung dieser Partner könnte der Verein seine Aufgabe nicht erfüllen. Vor allem die Einrichtungen der Caritas und der Diakonie sind hierbei wichtige Anlaufstellen.

Die Fragen stellte Wolfgang Braunschmidt

Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.

- Der Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“ ist im Jahr 2011 von der Sparkasse Coburg-Lichtenfels, der Neuen Presse Coburg, dem Arbeiter-Samariter-Bund Coburg, dem Rot-Kreuz-Kreisverband Coburg, der Arbeiterwohlfahrt Coburg sowie von der Stadt und vom Landkreis Coburg gegründet worden.
- Sein Ziel ist es, Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind, rasche, unbürokratische finanzielle Hilfe zu gewähren, bis andere soziale Leistungen greifen. Der Wirkungskreis umfasst die Stadt und den Landkreis Coburg.

- Den Vorstand bilden Notar Dr. Jürgen Müller als Vorsitzender sowie der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Coburg-Lichtenfels, Dr. Martin Faber, und der Geschäftsführer der Neuen Presse, Ulf Kiegeland. Vorstandsmitglieder sind Oberbürgermeister Norbert Tessmer und Landrat Michael Busch.

Spendenkonto: 40338246 bei der Sparkasse Coburg-Lichtenfels IBAN: DE357835 0000040338246 BIC:BYLADEM1COB www.hilfe-für-nachbarn-coburg.de